



Die Marionetten

von

GASTON BATY

Wenn Sie vom Theater ein Abbild des täglichen Lebens, eine Sitten-Satire, eine psychologische Studie, die Diskussion einer These oder eine Aufklärung erwarten, so kommen Sie nicht zu uns.

Doch wenn Sie den Alltag vergessen, der Zeit und allen modernen Ideen entschlüpfen, von versunkenen Ländern und alten Schauspielen träumen wollen, so vertrauen Sie sich unseren Marionetten an.

Sie werden Ihnen helfen, ihre Seele wieder zu finden, werden Erinnerungen an Ihre Kindheit wieder zum Leben erwecken und werden Ihre Träume in ein Land führen, wo es sich gut leben läßt.

Programm

LA LANGUE DES FEMMES

Komödie in einem Akt von Jean-Baptiste MARIE
nach einem Thema aus der Picardie

Bühnenbild: Emile BERTIN - Kostüme von Guy ARNOUX

Jean-François Billebois	Cossard
Panrace Largouillat	Anaïs
Zulma	Madame Pétenvert
Die Mutter Michel	Madame Fouillechat
Monsieur und Madame Pipelet	
Gertrude	-- Madame Grosminet -- Pandore

LA MARJOLAINE

Märchen in drei Akten aus der Ile de France von GASTON BATY

Bühnenbild: GASTON BATY - Kostüme von ANNETTE SARRADIN

Jean-François Billebois	Du Ralex, Kammerdiener
Nanette	Babyas, ländlicher Aufseher
Gédéon	Toinon
Der König	Der Vater Paphnuce
Die Prinzessin Désirée	Ein Postillon
Sosthène de la Rochepersée	Die königliche Wache
Der kleine Däumling	- Rotkäppchen - Der Drache
Die Brüder der Madame Blau-Bart	-- Aschenputtel

„LA LANGUE DES FEMMES“, von einer Posse auf der Picardie angeregt, wurde von Edouard David neu entdeckt und sehr oft von den „Cabotants d'Amiens“ gespielt. Diese sehr freie Bearbeitung ist noch weit von dem Ziel, das sich unsere Marionetten gesteckt haben, entfernt. Es soll nicht als Experiment betrachtet, sondern nur betont werden, wie stark sie in der alten, volkstümlichen Tradition wurzeln. Wir wollen uns einer dramatischen Kunst nähern, die weit mehr von der Realität losgelöst ist als es je wirkliche Schauspieler zu tun vermögen. Doch in erster Linie wollen wir eine alte Tradition wieder zur Blüte bringen.

„La Marjolaine“ ist das erste unserer Reihe von Stücken aus unseren Provinzen. In jedem vereinen sich Erinnerungen, Legenden, Menschentypen, Mundarten, Volkskunst und Empfindungsart, wie sie bezeichnend für jeden einzelnen Landstrich sind. Ein träumerisches Frankreich taucht in diesen kleinen Werken auf, „La Douce France“, wie es in den alten Märchen besungen wird. Redlichkeit triumphiert über Gemeinheit, Fröhlichkeit wird der Geldsucht vorgezogen, man kennt keinen Haß und das Handwerk wird geehrt.

Dieser kleine Streifzug durch Frankreich beginnt mit dem zarten Märchen „La Marjolaine“, das aus der Ile de France stammt, dem anmutigsten Land zwischen Valois und Yveline.

Der Held des Märchens sowie der Posse ist Jean-François BILLEMBOIS. Dieser gute Zimmermannsgeselle ist das Symbol des Pariser Handwerkers, so wie „Guignol“ von einem Jahrhundert die Personifizierung des „Canut“ (Weber) in Lyon war. Er hofft, daß seine Freunde nicht müde werden, ihn von Zeit zu Zeit zu sehen. Sein größter Wunsch ist, eines Tages für die Pariser das zu werden, was Tchantchès in Liège, Kasperl in München oder Girolamo in Mailand ist.

Die Marionetten wollen von den Ideen und Leidenschaften der Gegenwart nichts wissen. Und nicht weniger bewußt bemühen sie sich, die heutigen Kunsttendenzen außer Acht zu lassen, wenn auch nicht ohne Mühe und mit einem gewissen Bedauern. Aber könnte es ihnen sonst gelingen, den Zuschauer aus dem alltäglichen Leben herauszureißen? Um sich an den Bildern, die ihre kleine Bühne schmücken, wirklich freuen zu können, muß man mit den Augen der damaligen Zeit schauen.

Kehren wir in das vorige Jahrhundert zurück, um uns von ihrem Spiel bezaubern zu lassen!

Gaston BATY

hat die Regie der Aufführungen unter sich

Simonne JOFFROY, Germaine LONGCHAMPT

Maurice GARREL, Claude-André MESSIN

Alain RECOING, Jean-Loup TEMPORAL

führen die Marionetten

Denise CHAULAND

führt die Bühnenmusik auf den verschiedenen Instrumenten aus

COLLAMARINI

führt die Puppen aus

René QUILLIER

baut und beleuchtet die Bühne

Christiane de CHAMBARLHAC

hat die Verwaltung inne

Ebenfalls arbeiteten mit:

Marie-Hélène DASTE, Annette SARRADIN, Guy ARNOUX, Emile BERTIN (Bühnenbild und Kostüme), Maurice GRAZZIANI (Tiere), Georges LAFAYE (die Engel), Anne VAN DEN BERG und Madeleine PFISTER (der Drache), Francis BOUCROT und Robert FEAU (Zubehör und bewegliche Silhouetten), Olga BEBKO und Micheline GARREL (Ausführung der Kostüme).